

Erlanger

West

bote

Februar

2004

Stadtteilzeitung der SPD für Alterlangen, Stadtrandsiedlung, Büchenbach, Reuth, Kosbach, Steudach und Häusling

EDEKA-Laden vor dem Aus?

Der Edeka-Laden in der Schallershofer Straße 42 a soll Ende Mai geschlossen werden. Der Geschäftsführer Rainer Hack ist genau so überrascht wie die Stadtrandsiedler und die übrigen Anwohner im südlichen Teil Alterlangens, dass ihr „Condi“, wie die Einheimischen den kleinen Einkaufsmarkt immer noch liebevoll nennen, demnächst verschwinden soll. Gerüchte gab es zwar schon seit einiger Zeit, aber niemand hat wirklich geglaubt, dass der sehr stark besuchte Markt mit einem hohen Umsatz (bezogen auf die Verkaufsfläche) tatsächlich schließen wird. Zumal Edeka nach der Übernahme Umbauten durchführte und den Markt mit Scannerkassen auf den neuesten technischen Stand brachte.

Viele ältere Anwohner und besonders die Bewohner des Altenheims in der Habichtstraße sind völlig auf diese Einkaufsmöglichkeit angewiesen. Für die Mitbürgerinnen und Mitbürger des Stadtteils gehört es zur Lebensqualität, mit dem Fahrrad oder zu Fuß im „Condi“ bei freundlicher Bedienung und einem kleinen Plausch mit Bekannten den täglichen Einkauf zu erledigen. Es bleiben künftig kaum Alternativen: der Comet ganz im Norden von Alterlangen ist über 1,5 km entfernt und damit zu weit für den Einkauf zu Fuß.

Die Stadträte/innen der SPD-Fraktion aus dem Stadtwesten, allen voran Ingrid Kiesewetter und Fred Milzarek, haben sich der Sache sofort angenommen. Die Alterlanger und Stadtrandsiedler erwägen Unterschriftensammlungen.

Betriebswirtschaftlich ist die Entscheidung der Bayerischen Warenhandels-gesellschaft der Verbraucher, zu der der Edeka-Laden gehört, kaum nachzuvollziehen. Der Laden macht einen sehr guten Umsatz. Eine Untersuchung stellte vor wenigen Jahre bereits fest, dass der Stadtteil Alterlangen-Süd mit über 5000 Einwohnern auch mit den vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten bereits unterversorgt ist! Es kann nur spekuliert werden, dass Edeka auf dem Cesewid-

Gelände, das gegenwärtig planiert wird, einen größeren Markt errichten will. Das würde jedoch noch Jahre dauern und wäre keine Lösung für die Mitbürger, die zu Fuß einkaufen möchten oder müssen.

In der Bürgerversammlung für Alterlangen am 11. März haben viele ihrem Unmut Ausdruck verliehen. Oberbürgermeister Balleis muss sich dieses drängenden Problems annehmen!



SPD-Stadtrat/rätin Fred Milzarek und Ingrid Kiesewetter im Gespräch mit Anwohnerinnen

Kosbacher Brücke - Das ewige Thema

Auf der Bürgerversammlung in Büchenbach erklärte Oberbürgermeister Balleis, dass eine Realisierung der „Kosbacher Brücke“ in der aktuellen finanziellen Lage der Stadt nicht zu verantworten sei. Einige Gutachten seien aber bereits 2003 in Auftrag gegeben worden und könnten nicht mehr gestoppt werden.

Jetzt, zu Jahresanfang, haben CSU und FDP im Stadtrat ein neues Gutachten zur Realisierung des Kosbacher Damms in Auftrag gegeben. Dies geschah, obwohl angesichts der nach offizieller Lesart angespannten Finanzlage der Stadt eigentlich nur Geld ausgegeben werden darf, wenn dies unbedingt notwendig ist.

Dabei ist die Kosbacher Brücke in der Tat sehr teuer. Die geschätzten Baukosten liegen bei ca. 30 Mio. Euro. Selbst wenn Bund und Land 60% der Kosten übernehmen, müsste die Stadt 12 Mio. Euro zahlen. Dieses Geld müsste die Stadt wohl durch Kredite aufbringen. Legt man eine 20-jährige Finanzierung und 5% Zinsen zu Grunde, ergibt sich eine jähr-

Verkehrsentlastung für die Möhrendorfer Straße?

Die Verkehrsbelastung in der Möhrendorfer Straße ist erheblich. Über 16 000 Fahrzeuge pro Tag werden dort gezählt. Möglicherweise ließe sich dies durch eine kleine Änderung im Verkehrsfluss deutlich mindern.

Ein nicht unerheblicher Teil der Autofahrer, die in Richtung Büchenbach-Nord oder -West fahren, biegen beim Langen Johann links in die Möhrendorfer Straße ein und erreichen ihr Ziel dann über den Adenauerring-Nord.

Die Alternative, dort geradeaus zu fahren und dann über die Straße Am Europakanal auf den Adenauer Ring zu kommen, wird kaum wahrgenommen. Ein Test mit zwei gleichzeitig startenden Autos zeigt, dass die Variante Möhrendorfer Straße ohne Wartezeit beim Abbiegen am Langen Johann ca. 1,5 Minuten schneller ist; bei zusätzlicher Ampelphase beim Abbiegen erreichen beide Fahrzeuge ihr Ziel gleichzeitig.

Man fragt sich, ob im Interesse der Anlieger an der Möhrendorfer Straße die Alternative nicht populärer gemacht werden kann, z.B. durch Begünstigung des Geradeaus-Verkehrs und eine Verkürzung der jetzt sehr langen Ampelphase beim Links-Abbiegen. Stressfreier ist in jedem Fall die Europakanal-Variante.

liche Belastung von ca. 560.000 Euro. Dazu kämen noch Kosten für den Bauunterhalt von ca. 500.000 Euro pro Jahr. Dabei ist der Nutzen der Brücke umstritten. Gutachten in den achtziger Jahren - in denen die Neubaugebiete größer angenommen wurden, als sie jetzt bestehen - ergaben, dass die Kosbacher Brücke kaum zur Verkehrsentlastung in der Möhrendorfer Straße und an anderen Punkten im Stadtwesten beitragen würde. Auch sei die Werner-von-Siemens-Straße, in die die Kosbacher Brücke münden würde, schon so überlastet, dass weiterer Verkehr aus Richtung Westen dort zum Verkehrskollaps führe.

Es gibt einige Alternativen zur Kosbacher Brücke. So schlägt das Altstadtforum eine Verlängerung der Thalemühlstraße bis zur Werner-von-Siemens-Straße und eine einfachere Auffahrt auf den Frankenschnellweg vor, um den morgendlichen Stau am Dechsendorfer Damm zu entschärfen. Und auf Dauer ist eine Lösung der Verkehrsprobleme nur möglich, wenn ein schnelles und attraktives Nahverkehrssystem wie die Stadt-Umland-Bahn die Straßen entlastet.

Europawahl 2004

Lissy Gröner kandidiert für die SPD

Bei den Europawahlen am 13. Juni 2004 wird sich für die SPD in Mittelfranken Lissy Gröner bewerben. Die 49-jährige aus Neustadt/Aisch gehört dem Europaparlament seit 1989 an.



Arbeitsschwerpunkte von Lissy Gröner sind Frauen- und Gleichstellungs- sowie Jugendpolitik. Auch für ihre Heimat engagiert sie sich; so setzte sie sich erfolgreich dafür ein, dass Nürnberg Fördergebiet der EU wurde, um den Strukturwandel und die Folgen der EU-Osterweiterung auszugleichen. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen sucht sie den Kontakt zu den Menschen.

Weitere Informationen über Lissy Gröner erhalten Sie im Büro der SPD Erlangen (Adresse auf Seite 4) oder im Internet unter <http://www.lissy-groener.de>.

"Holzweg-Aktionstag" wieder ein großer Erfolg



Die inzwischen schon traditionelle Aktion "Es lefft was am Dummetts" des Bund Naturschutzes war auch 2003 wieder ein voller Erfolg. Auf besonderes Interesse stießen die naturkundlichen Führungen von Karin Klein-Schmidt und Andreas Welsch; auch bei den Vorführungen des Falkners Gabold (Stettfeld) war der Andrang groß. Erstmals nahm der Stadt-Land-Kindergarten Kosbach teil, der le-

bende Hühner mitgebracht hatte. Erwachsene ließen sich von Frau Dr. Kürger von der Lerchenapotheke über einheimische Heilpflanzen und ihre Wirkung beraten. Eine Reihe von Informationsständen (Foto) und ein Quiz mit Preisen von Büchenbacher Sponsoren rundeten die Veranstaltung ab.

Der nächste Holzweg-Aktionstag wird am **20.06.2004** stattfinden.

Zwischenbilanz der SPD-Stradträtinnen und Stadträte

Das wurde für Sie erreicht:

Sanierung des Freibads West

Die Zukunft des Freibads West ist gesichert, die Sanierungsmaßnahmen laufen weiter. Bis zur Eröffnung im Mai werden die Arbeiten am Nichtschwimmerbecken abgeschlossen sein. In der kommenden Badesaison werden sich die Kinder freuen können über eine Rutsche, Sprühpergola und Wasserschaukel, die als Attraktion für die kleinen Badegäste eingebaut werden. Für 2005 ist die Sanierung des Planschbeckens vorgesehen.

Bessere Beschilderung in der Killinger Straße

Die Anwesen in der Killinger Straße (Hausnummern 27-33) waren von der Alterlanger Straße aus nicht ausgeschildert. Dies führte bei Lieferanten und vor allen Rettungsfahrzeugen regelmäßig zu zeitaufwändigen Suchaktionen. Auf Initiative von SPD-Stadtrat Fred Milzarek wurde vom Tiefbauamt kurzfristig ein Hinweisschild aufgestellt.

Grundstück für Vereinsheim des Schützenvereins Edelweiß e.V.

Dem Bau eines Vereinsheims für die Edelweißschützen steht nun nichts mehr im Wege. Der Ruderverein Erlangen e.V. trat von seinem in Erbbaurecht von der Stadt erhaltenen Grundstück 1500 qm ab. Dieses erhielten die Edelweißschützen, die nun an der Habichtstraße einen Neubau errichten können. Er war nötig geworden, weil das Gelände, auf dem sich ihr früheres Vereinsheim am Alterlanger See befand, zu Wohnbauzwecken veräußert wurde.

Pavillon für die Ganztagsbetreuung am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Seit dem Schuljahr 2002/03 bietet das Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Ganztagsbetreuung an. Da die räumliche Kapazität der Schule erschöpft ist, wird sie einen zweigeschossigen Pavillon erhalten. Die finanziellen Mittel dazu stammen zu 90% aus dem Investitionsprogramm für Bildung und Erziehung, das die rot-grüne Bundesregierung aufgelegt hat. Der von der Stadt zu finanzierende Eigenanteil beträgt lediglich 70.000 Euro.

Sport-und Spiellandschaft im Baugebiet 408

Das Freizeitamt und das Amt für Stadtgrün, die die Anlage gemeinsam geplant haben, könnten nach eigener Aussage sofort mit den Ausschreibungen beginnen. Solange jedoch kein genehmigter städtischer Haushalt vorliegt, dürfen keine Neuinvestitionen angegangen werden.

Die Kämmerei hat daher das Projekt vorläufig auf Eis gelegt. Der ursprüngliche Zeitplan sah den Baubeginn für dieses Frühjahr vor. Bei einer Bauzeit von circa einem Jahr hätten wir also nächstes Frühjahr mit der Eröffnung rechnen können. Es bleibt nun abzuwarten, wie lange die finanzpolitischen Manöver der Kämmerei das Projekt letztlich verzögern.

Die Anlage wird ausgestattet werden mit zwei Rasenbolzplätzen, Basketballfeld, Volleyball- und Badmintonnetzen, Tischtennisplatten, Kletterbereich, Boccia-bahn und Inlinehockeyanlage. Da es sich hier um eine im Bebauungsplan vorgesehene wichtige Infrastrukturmaßnahme handelt, haben die Bewohner des Neubaugebietes über ihren Grundstückspreis diese vorfinanziert. In Zeiten knapper Kassen muss dies deutlich gesagt werden, um den Eindruck zu vermeiden, dass die Bewohner des Neubaugebietes hier etwas geschenkt bekämen.

Freisportanlage für die Heinrich-Kirchner-Schule

Nach einigen Problemen bei der ausführenden Firma verzögerte sich die Fertigstellung der Freisportanlage an der Heinrich-Kirchner-Schule. Im Frühjahr wird die Anlage aber endlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Wie schon die Turnhalle, wird auch sie vom TV 1848 und vom Jugendhaus mitbenutzt werden. Damit ist sicher gestellt, dass die hohe Investition auch einer breiteren Bevölkerungsgruppe zugute kommt.

Keinen Einfluss hatte die SPD auf die **Lärmschutzwand** zwischen der Freisportanlage und dem Adenauerring und die Eingitterung, die angeblich aus Sicherheitsgründen erfolgen musste. Viele Bewohner des Stadtteils beklagen, dass das Gelände dadurch einen kaserne- oder gar gefängnisartigen Eindruck macht. Vielleicht kann eine freund-

liche Farbgestaltung hier Abhilfe schaffen. Ein erfreulicher Anfang ist dafür im Bereich des Jugendhauses schon gemacht.

Fortführung der Förderung von Passivhäusern im Stadtwesten

Die Kritik der SPD und der Grünen an der von der Stadtratsmehrheit im November 2002 getroffenen Entscheidung, Passivhäuser nur noch im Rothenheimgelände zu fördern, zeigte Wirkung. Im Mai entschied der Stadtrat, dass ab sofort auch wieder jedes Passivhaus im Stadtwesten mit 2.500 Euro bezuschusst wird.

Beleuchtung im Tunnel zw. Steinforststraße und ASG

Vor ca. einem Jahr beantragte Stadtrat Fred Milzarek (SPD), im Fuß-/Radwegtunnel von der Steinforststraße zum Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Beleuchtung zu installieren. Nach Auskunft des Tiefbauamts soll dieser Plan unmittelbar nach der Genehmigung des städtischen Haushalts (also etwa Mitte bis Ende Februar) begonnen werden.



Dieses Thema wird für Sie weiter verfolgt werden:

Keine Ampel über den Adenauerring

Die Ampel über den Adenauerring in Höhe Joseph-Will-Straße und Taunusstraße rückt in immer weitere Ferne. Die Rathausmehrheit ist nicht dazu bereit, das Geld für eine einzige Ampelanlage zur Verfügung zu stellen. Ein dementsprechender Antrag der SPD wurde abgelehnt. Damit wird es auch in diesem Jahr unmöglich sein, die ohnehin schon lange Ampel-Prioritätenliste um einen Posten abzuwickeln. Die Prioritätenliste selbst wird so zu einer Farce!

Für Sie vor Ort aktiv: Die SPD-Stadträtinnen und Stadträte aus dem Stadtwesten

Ingrid Kiewewetter

Sprecherin für Wohnungswesen
Mitglied im Haupt-, Finanz- und Personal-ausschuss, im Bau- und Werkausschuss und im Aufsichtsrat der GeWoBau

Hofer Straße 84
Telefon: 09131/42568
Telefax: 09131/42568

Felizitas Traub-Eichhorn

Sprecherin für Verkehrspolitik
Mitglied im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, im Schulausschuss, im Aufsichtsrat der Stadtwerke und der Zweckverbandversammlung des VGN

Untere Heide 13
Telefon: 09131/430687
felizitas.traub-eichhorn@fennet.de

Fred Milzarek

Sprecher für Arbeit und Wirtschaft, Verbindungsstadtrat zur Feuerwehr
Mitglied im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss und im Beirat der Fach-



schule für Techniker
Membacher Weg 24
Telefon: 09131/49993
fmilzarek@lukas.de

José Luis Ortega Lleras

Sprecher für AusländerInnen, Integration

Mitglied im Kultur- und Freizeitausschuss, im Sportausschuss, im Sozial- und Gesundheitsausschuss und im AusländerInnenbeirat

Sankt Michael 16a
Telefon: 09131/25943
jlollysdo@aol.com

Impressum

SPD Erl. - Distrikt West
west@spd-erlangen.de

V.i.S.d.P.:
Walter Lang
Riemenschneiderstr. 30
91056 Erlangen

Redaktion:
Felizitas Traub-Eichhorn,
Ingrid Kiewewetter, Gerd
Peter, Philipp Dees, Jan
Peters

Druckerei:
Peter Drewitzky, Erlangen

Auflage:
10.000

Erscheinungsweise:
Unregelmäßig, wird an
alle Haushalte in Büchen-
bach, der Stadtrandsied-
lung, Kosbach, Steudach
und Häusling verteilt

will ich: www.sparkasse-erlangen.de

175 Jahre Sparkasse Erlangen - unser Jubiläum
zahlt sich für Sie aus. Für Ihr Vertrauen sagen wir
Dankeschön mit attraktiven Angeboten.
Jubeln Sie mit!

175 Jahre
Sparkasse Erlangen

Unser Dankeschön:
attraktive Angebote
zum Jubeln!

175 Jahre  Dankeschön!
SPARKASSE ERLANGEN